

von Franz Feldmann *

Wilde Tiere beobachten, farbige Blumen sehen, an einer wilden Küste stehen und die unbändigen Elemente beobachten, wer möchte das nicht? Die Freiheit erleben und geniessen, frei nach dem Motto: «Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum.» Schon seit über 200 Tagen sind wir mit unserem Wohnmobil unterwegs, auf weiten Strassen und engen Wegen. Ein umgebauter, ausgedienter Bundeswehr-Lastwagen dient uns als Einzimmerwohnung, zusammen Tag und Nacht. Doch schön der Reihe nach. Wie ist es überhaupt dazu gekommen?

Seit 1995, ein Jahr, nachdem wir uns kennengelernt haben, sind wir immer wieder kürzer oder länger unterwegs gewesen. Zuerst zu zweit, dann mit den beiden Kindern. Ob mit Wohnmobil oder Wohnungstausch, das individuelle Reisen hat uns schon immer fasziniert. Unterwegs zu sein, neue Gegenden, andere Leute, fremde Bräuche kennenzulernen. Der Wunsch, dies unbestimmt für eine längere Zeitdauer zu machen, ist über die Jahre immer grösser geworden. So war es nur logisch, sich die letzten Jahre nach einem geeigneten Reisegefährt umzusehen, mehr oder weniger intensiv. Und plötzlich war es da, ein Magirus Iveco 4x4 mit Aufbau. Es wartete nur darauf, loszulegen, die Welt zu entdecken. Wir mit ihm.

Alles ist ungewiss

Anfang September letzten Jahres ist es soweit. Es heisst Abschied nehmen. Endlich, nach langer Vorfreude, fahren wir in Nuolen los. Wohin? Wir wissen es auch nicht so genau. Für wie lange? Keine Ahnung. Zuerst geht es einmal in Richtung Norden. Den Osten Deutschlands haben wir schon lange auf unserer Liste. Schon bei einem der ersten Stopps werden wir angesprochen. Es folgen drei Tage herzliche Gastfreundschaft und Führungen durch das Erzgebirge. Wir lernen Gebräuche und Gepflogenheiten sowie zwei nette Leute in dieser speziellen Gegend kennen. Doch dann zieht es uns weiter bis an die Nordküste.

Wir finden heraus, dass auf der anderen Seite der Ostsee wunderbares Herbstwetter herrscht, die Fähre von Swinemünde nach Malmö kostet zu dieser herbstlichen Jahreszeit auch nicht viel. So werden wir von einem wunderbaren Herbst und farbenfrohen Nordlichtern in Südschweden verwöhnt. Eine Erfahrung, auf die wir schon lange gewartet haben und die alles übertrifft, was wir bis jetzt erlebt haben. Freunde aus der Schweiz besuchen uns.

Die Åland-Inseln sind nicht nur eine hervorragende Brücke nach Finnland,

Wir sind dann mal weg

Viele träumen davon, zwei Nuoler tun es:
Sie sind auf unbestimmte Zeit mit ihrem Wohnmobil unterwegs.



Am Wasser: Moritzburg in Deutschland und alleine irgendwo auf den Åland-Inseln.



In den Städten: wunderbares Tallinn und Schnee in Debrecen.



Beeindruckende Tierwelt: Wisente in Polen und Flamingos in Griechenland.



Bilder Franz Feldmann

sie faszinieren uns auch mit einer einzigartigen Landschaft. Aber wir merken, der Winter ist nicht mehr weit, allzu lang verweilen können wir nicht, wollen wir nicht im Schnee stecken bleiben.

Kühles Wetter, faszinierende Tiere

Von Helsinki aus nehmen wir die Fähre nach Tallinn, eine meiner Lieblingsstädte. In den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen wird es immer kühler, wolkiger und feuchter, je weiter wir in den Süden fahren. In Polen sehen wir Wisente, sie erinnern uns an die Bisons, die wir in den USA gesehen haben. Wir sehen aber auch, dass die Polen riesige Angst vor einem Krieg haben. Die Grenze zur Ukraine ist streng bewacht, überall hat es Armeepatrouillen. Nicht nur hier werden wir an die Sinnlosigkeit eines Kriegs erinnert, wir sehen in den über 200 Tagen Reise immer wieder Mahnmale, die an das Leid der Bevölkerung im 2. Weltkrieg erinnern. Etwas, was in unseren Zeiten der Aufrüstung allzu leicht vergessen geht.

Leider sind wir zur falschen Jahreszeit in Siebenbürgen in Rumänien. Es hat in den letzten Tagen und Wochen viel geregnet, so sind einige Wege für uns unpassierbar. Aber die Gegend ist wunderschön, der Frühling soll hier traumhaft sein. Etwas, was wir in Gedanken auf später verschieben. Und so kommen wir via Bulgarien in Griechenland an, plätzen am ersten Abend mitten in eine laute Gesellschaft in einer winzig kleinen Taverne. Das Essen ist köstlich und günstig.

Teilweise wenig bekannt

Nun sind wir seit über drei Monaten in diesem Land, sind praktisch einmal rundum gefahren. Viele Eindrücke haben wir gesammelt, gute und weniger schöne. Die Leute erleben wir als zurückhaltend freundlich. Ausserhalb der Saison finden wir wunderbare Stellplätze am Meer oder in den Bergen. Wichtig ist die Erkenntnis, dass Griechenland nicht nur aus traumhaften Stränden und Inseln besteht, viele Gegenden in den Bergen sind fantastisch, touristisch praktisch nicht erschlossen. Aber wir sehen auch den Müll, der überall herumliegt. Ein Problem im ganzen Balkan.

Wie geht es weiter? Natürlich wissen wir das noch nicht so genau. Aber die Jahreszeit ist bald ideal, um in die Türkei zu fahren. Wir werden sehen.

* Franz und Pia Feldmann aus Nuolen sind seit September 2024 in ihrem Wohnmobil unterwegs. In unregelmässigen Abständen berichten sie von ihrem Abenteuer auf Achse. Ihre Reise kann auch auf dem Travelblog www.scenic-route.ch verfolgt werden.



5,5 Kilometer Genuss pur

Unter dem Namen Culinarium ad Lacum bietet der Feuerwehrverein Lachen einen Genussrundgang an.

Am Samstag, 31. Mai, lädt der Feuerwehrverein Lachen zum ersten Culinarium ad Lacum, der etwas anderen Bierwanderung ein. Auf einem Rundgang von rund 5,5 Kilometern können die Teilnehmenden an acht Stationen feinste Produkte geniessen. Von Bier über Wein und Whisky gibts auch edles Räucherfleisch, Käse und feinste Süssgebäck. An den Ständen gibt's jeweils mindestens drei Produkte von folgenden Anbietern zu degustieren: Brauereien Adler, Rosengarten, Siebner Bier und Schützengarten und Essen von Lux3 Pastry, Rizzi Weine, Spōwa Whisky, Sunnehofspäck sowie Whisky, Cheese & Genuss.

Start und Ziel sind beim Pfadihaus in Lachen, zwischen 10 und 16 Uhr können sich die Teilnehmenden auf



Das OK Culinarium ad Lacum freut sich auf alle Besucherinnen und Besucher (v.l.): Stephan Amrein, David Mynall, Franziska Carrara, Michael Langenegger und Laurenz Lindner. Bild: zvg

den Genuss-Spaziergang gehen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Reservation ist erforderlich, Detailinformationen und den Link zum Ticketing auf Eventfrog gibt's auf der Homepage der Feuerwehr Lachen.

Unterhaltung mit Moosbuebä

Von 10 bis 1 Uhr gibts am Start und Ziel beim Pfadihaus in Lachen eine Festwirtschaft, die mit feinem Essen, verschiedensten Bieren, köstlichem Wein und ab 20 Uhr mit einer genussvollen Spirituosen- und Zigarrenlounge aufwartet. Dazu gibt's musikalische Unterhaltung mit den Moosbuebä. Der Eintritt zur Festwirtschaft ist ganztags frei.

Weitere Infos auf www.feuerwehr-lachen.ch/culinarium-ad-lacum. (eing)

Marokko: zwischen Bergen und Wüste

Marokko, ein Staat im Nordwesten Afrikas, ist durch die Strasse von Gibraltar vom europäischen Kontinent getrennt. Als westlichstes der Maghrebländer grenzt es im Norden an das Mittelmeer, im Westen an den Atlantischen Ozean um im Osten an Algerien. Die Oberflächenform des Landes ist unglaublich abwechslungsreich. 1996 war Gustav Schnyder mit den Ski in Marokkos Bergen unterwegs, im Herbst 2024 erlebte er die Wüste bei einem Kameltrekking. Am Dienstag, 27. Mai, von 14.30 bis 16 Uhr nimmt er Interessierte mit auf eine Reise der Extreme: von Schnee und Eis hin zu Sand und grünen Oasen.

Der Bilder- und Filmvortrag findet bei der Pro Senectute in Lachen statt. Anmeldung: 055 442 65 56 (Montag bis Freitag jeweils vormittags) oder kurse.ausserschwyz@sz.prosenectute.ch. (eing)